

Hintergrundinformationen über Suprecur, Suprefact, Enanthone, Decaptyl

Die oben genannten Präparate werden weltweit millionenfach eingesetzt und dienen alle einem Zweck: es soll ein vorzeitiger Eisprung verhindert werden, der den Erfolg einer künstlichen Befruchtung vereitelt.

Wie der normale hormonelle Zyklus (ohne künstliche Befruchtung) abläuft lesen Sie auf <http://de.wikipedia.org/wiki/Follikelsprung> oder obigen Link:

Das zentrale Steuerungsgerät ist nicht der Eierstock, sondern Teile des Gehirns, die nicht von der Frau selbst aktiv beeinflussbar sind. Über das sogenannte GnRH (Gonadotropin-Releasing-Hormon) wird der Vorderteil der Hypophyse (Hirnanhangdrüse stimuliert). Dieser Vorderlappen gibt wieder in rhythmischen Schüben LH (Luteinisierendes Hormon) und insbesondere FSH (follikelstimulierendes Hormon) ab. Beide zusammen führen zu einem Heranwachsen des Follikels (=Eibläschen).

Das Eibläschen wiederum erzeugt anfangs insbesondere das Hormon Östradiol, wobei dieses vom Gehirn wahrgenommen und „gemessen“ wird.

Wenn der Östrogenwert einen bestimmten Level erreicht (etwa 300 ng/ml), reagiert die Hirnanhangdrüse mit einem massiven Ausstoß an FSH und LH, der wiederum zur raschen Reifung der Eizelle führt, wobei diese durch einen Riss im Eibläschen plötzlich freigesetzt wird, sodass diese Eizelle durch die aufsteigenden Samenfäden befruchtet werden kann.

Wenn nun während einer Stimulation zur künstlichen Befruchtung viele Eibläschen heranwachsen (dieser Vorgang ist ja gewünscht, um zu mehr Eizellen zu kommen), kommt es logischerweise schon viel früher zu einem massiven Östrogenanstieg, der ein Vielfaches des normalen Wertes beträgt. Damit wird die Hirnanhangdrüse getäuscht, schüttet viel zu früh FSH und LH aus und führt zu einer vorzeitigen Reifung der Eizelle, wobei dann das Eibläschen noch nicht reif genug ist, diese Eizelle auszustoßen. Ein derartiger Zyklus ist nicht für eine Befruchtung (auf natürliche Art bzw. auch im künstlichen Zyklus geeignet).

Die Wirkungsweise der obigen Medikamente (GnrH-Analoga 0 Suprecur, Suprefact, Enanthone, Decaptyl) geht nun dahin, dass schon in der Gelbkörperphase des Vorzyklus die Hirnanhangdrüse ihr FSH und LH ausschüttet. Damit ist während der Stimulation dann keine nennenswerte Menge an FSH und LH mehr im Vorderlappen, sodass auch kein vorzeitiger Eisprung möglich ist. Damit verläuft die Stimulation mittels Gonadotropinen ungestört. Der Eisprung selbst muss dann aber künstlich herbeigeführt werden (zB.: Pregnyl, 10 000 E).